Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Sunder auch die andern vbunge der tu-
gent/ die do gen auf der gotlichen lieb
die mynern die tuglichs sind also das
der mensch selterner gute werck tut
vnd die lessiglich vnd sawmuchlich
tuet/ vnd also hindern sy den menschen
an seinem verdien das er selten oder
wyner chan chome zu volkumenhait
der tugent/ vnd der lieb nach der gros
genessen wirt Der lon der ewigen
salichait/ Da von wir vil verdienleichen
ein ein geystlichen menschen er hueter
sich wir vil schuldsam von vnorden
lecher lieb zu zeitlichen dingen zu
den freuden/ in seines aygen leib ze mach
vnd von manigen vnzimleichen erlusten
der erfarung In essen In trencken In spil
der schimpfen In claffen oder nach reden
vnd des geleichen das wir yn offt ver
dienleicher/ Denn pellat er ein ganzen
psalter Wann sl macht/ allain an in selbs
verdigen peen sunder schindern an ma
nigen guetten werchen volkume hait
vnd an ewigen lom/